

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	26 (1910)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tische Eigenschaftenverwaltung folgendermaßen: Für die Zweizimmerwohnung mit Wohndiele, Loggia und Bad auf Fr. 510—590, ohne diese Zubehörden auf Fr. 390—410, für die Dreizimmerwohnung mit obigen Zubehörden auf Fr. 550—690, ohne diese Zubehörden auf Fr. 510—530.

Die notwendige Breite der von der Straßenbahn beanspruchten Erdgeschosse der Vorder- und der Hintergebäude bedingte auch die Breite der Wohngeschosse, und diese wiederum ermöglichte die Einlegung von Baderäumen und größeren Dielen.

Da die Kellerböden etwas unter den Mittelwasserstand der Limmat zu liegen kommen, ist im Kostenantrag eine zweckentsprechende Abdichtung der Böden und Mauern, welche gegen das Eindringen des Grundwassers zu schützen sind, vorgesehen. Zur Sicherung der Ufer wird längs der Limmat auf eine Strecke von 50 m eine Stützmauer aufgeführt, für die der Große Stadtrat den Kredit von 28,000 Fr. bereits genehmigt hat.

Eine spätere Erweiterung der Depotanlage nach unten ist dadurch ermöglicht, daß das Depotareal der ehemaligen Industriestraßenbahn und zwei anschließende, bereits der Stadt gehörende Grundstücke hinzugezogen werden können.

Die Erteilung des Baukredites von 925,000 Fr. unterliegt der Gemeindeabstimmung.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauwesen in Zürich.** Die Nordstrasse, die die Quartiere Unterstrass und Wipkingen in einer flachen Kurve durchschneidet, ist nunmehr bis zur Grenze gegen die Gemeinde Höngg fortgeführt worden. Längs dieses schönen, ruhigen Straßenzuges sind im Laufe der letzten Jahre hübsche Quartiere entstanden, und es besteht nunmehr die Absicht, auch das angrenzende Gebiet auf Hönggerboden der Bauertätigkeit zu erschließen. Bereits hat die Gemeindebehörde unseres rebenumkränzten Vorortes, gemäß dem Beschuß einer jüngsten Grundbesitzerversammlung, Ingenieur Arnold beauftragt, die für die Fortsetzung der Nordstrasse nötigen Vorarbeiten zu treffen. Ebenso sind wegen Errichtung der Gasleitung durch den projektierten Straßenzug Unterhandlungen mit den Organen der Stadt im Gange. Durch den Bau der Höngger-Nordstrasse würde ein weites, sonniges Gelände am Fuße des Waidberges dem Verkehr näher gerückt.

**Villenquartier am Sonnenberg in Zürich.** Durch Vermittlung der Firma Kahn & Cysin wurde die ehemalige Vogel-Zierzsche Eigenschaft an der Berg-, Heuel-, Sonnenberg- und Aurorastrasse, 52,000 m<sup>2</sup> messend, an ein Konsortium zur Überbauung verkauft. Auf diesem Areal, welches sich von der Dolderbahn-Haltestelle Bergstrasse bis zum Wald hinauf erstreckt, soll ein Villenquartier entstehen; der Überbauungsplan ist bereits von den Architekten Gebr. Pfister in Zürich ausgearbeitet worden. Das Baureglement für dieses Quartier schreibt vor, daß nur Villen erbaut werden dürfen mit einem Bautenabstand von 12 m, so daß selbst bei Abgabe kleinerer Parzellen eine zu enge Überbauung vermieden wird und dem Ersteller einer Villa jederzeit die Aussicht gewahrt bleibt. Die Lage ist zu bekannt, als daß noch auf ihre Vorteile hingewiesen werden müßte.

**Bauwesen in Thalwil.** Hier wird gegenwärtig eifrig gebaut und werden verschiedene Häuser modernisiert. Mit den Erdarbeiten für das neue Sekundarschulhaus ist bereits begonnen worden; im Feld sind außer den zwei bereits bezogenen Einfamilienhäusern ein größeres schmuckes Haus mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge im Rohbau fertig und denselben reihen sich schon wieder Neubauten an; auch im Tissibühl werden Ein-

familienhäuser erstellt; der neue Besitzer des „Katharinenhof“ läßt das ganze Hotel samt Saal und Terrasse renovieren. Das Kleintorschulgebäude soll auch bald in Angriff genommen werden.

**Eigenschaftskauf.** In außerordentlicher Generalversammlung genehmigte der Gemeindekrankenverein Uster auf Antrag des Vorstandes zur Arrondierung der Asylgebiete einen neuen Landankauf von 2510 m<sup>2</sup> im Betrage von Fr. 8500 und einen Verkauf von 840 m<sup>2</sup> für 2840 Fr. Der ganze Landkomplex des Krankenasiyls umfaßt nun rund fünf Fucharten, die 21,579 Fr. erforderten. Durch die neueste Landerverbung ist jetzt das Asyl so gestellt, daß für spätere Erweiterungen und andere Anstalten genügend Raum bleibt und keine Privatbauten der Anstalt unangenehm werden können.

**Schulhausbau Oberdiessbach** (Bern). Der Bau des neuen Schulhauses in Oberdiessbach ist den Architekten Lanzen in & Meyerhofer in Thun übertragen worden. Der Bau ist samt Platz und Mobiliar auf Fr. 148,000 devisiert und wird neben 8 Schulzimmern eine geräumige Lehrerwohnung enthalten.

**Kochherdfabrik A.-G. Zaehringia Freiburg** (Schweiz) beabsichtigt infolge der gesteigerten Nachfrage nach ihren Koch-, Brat-, Back- und Wärmeapparaten, welcher sich dieselben in Wiederverkaufs-Kreisen erfreuen, ihre Fabrik durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern. Die bereits vorhandenen Anschlußgeleise sollen eventuell bis direkt in die Fabrik geführt werden. Die Baupläne sind von dem Architekten Broillet-Bulffle, Freiburg, ausgearbeitet.

**Bahnhofumbauten in Solothurn.** Wie verlautet, wird der Umbau des Bahnhofes Neu-Solothurn mit Rücksicht auf die Solothurn-Schönbühlbahn voraussichtlich schon im nächsten Jahre in Angriff genommen. Für den Umbau von Alt-Solothurn ist der Zeitpunkt noch nicht definitiv fixiert; er wird jedoch wahrscheinlich unmittelbar an den Umbau von Neu-Solothurn sich anschließen. Zwischen den Gemeindebehörden und zuständigen Organen der Bundesbahnen sind Verhandlungen im Gange, und es besteht die beste Hoffnung auf eine Einigung zwischen den beiden Projekten.

**Altersheim St. Gallen.** Ein Komitee, bestehend aus den evangelischen Stadtsparrern, leitet die nötigen Schritte ein zur Errichtung eines Altersheims für alleinstehende Frauen und Jungfrauen. Ein passender Bauplatz ist von der evangelischen Erziehungsanstalt Felsle um die Summe von Fr. 33,000 erworben worden. Dank der tatkräftigen Hilfe mehrerer Gönner und Wohltäter verfügt nun die Kirchenvorsteuerschaft außer dem Bauplatz über einen Baufonds von zirka 108,000 Fr.; erforderlich sind noch 250,000 Fr., um den Bau schuldenfrei erstellen zu können. Statuten und Bauplan sind in Vorbereitung.

**Postgebäude in Aarau.** Der Bundesrat hat das Projekt für ein Postgebäude in Aarau zurückgezogen und Anordnungen getroffen, daß ohne Verzug ein neues Projekt ausgearbeitet wird, das dem einstimmig von beiden parlamentarischen Kommissionen ausgesprochenen Wunsche nach Einfachheit und Kostenersparnis entsprechen soll. Eine Verzögerung in der Ausführung dürfte deshalb nicht eintreten.

**Museum pro Windonissa Brugg.** Mit dem Bau des Museums soll nunmehr begonnen werden; die Bauarbeiten sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben; die Pläne stammen von Herrn Architekt A. Frölich in Charlottenburg. Bauplatz ist der Rothausgarten, in nächster Nähe des Hotels gleichen Namens, wie des neuen Stapferschulhauses gelegen.